

Die Halle vierzehnjährlich bei zweimonatlicher ...

Am amtlichen Zeitungs-Berichtsamt ...

Der Preis pro Quartal ...

Der Preis pro Nummer ...

Saale-Zeitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Werden die Gegenstände ...

Ercheint täglich ...

Redaktion und Druck-Verwaltung ...

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden ausgesetzt von allen Postanstalten ...

Staatssekretär v. Riederlen-Wächter

Berlin, 30. Dez. (Telegramm.) Der Staatssekretär des Reichens Alfred von Riederlen-Wächter ist heute früh 7 Uhr 50 Min. bei seiner Schwester, der Frau von Gemmingen, bei der er die Weihnachtsfeier abgabte, gestorben.

Ein schwerer Schlag hat unser Vaterland getroffen: Aus dem Kreise der Männer, in deren Händen die Fäden der heute so komplizierten auswärtigen Politik zusammenlaufen, ist derjenige durch den Tod plötzlich abgerufen worden, der nicht nur scharfsinnig, sondern auch geistig seine Mitarbeiter um mehr als Haupteslänge übertraf: Alfred von Riederlen, der Freund des alten markigen von Hofstein, der ihm einige Jahre im Tode vorausgegangen, der letzte Schüler Bismarcks im diplomatischen Dienst, ist gestorben!

Die Hand, mit der diese Zeilen in Eile nach dem Erhalten der Todesbotschaft niedergeschrieben werden, ist so oft von dem heute Verbliebenen in freundschaftlicher Zuwendung gedrückt worden, daß man es dem Schreiber dieses Artikels nicht verargen wird, wenn er um einige Nuancen wärmer, als es sonst in Nekrologien der politischen Tageszeitungen üblich ist, des Toten gedenkt.

Als ich zum letzten Male in einer schwülen Sommernacht dieses Jahres vor Alfred Riederlen (das Wort „Wächter“ und das Wörtchen „von“ ließ er in der Unterfertigung seiner Privatbriefe regelmäßig fort) stand, um von ihm Abschied zu nehmen und ihm guten Erfolg der Kämpfe für wünschte, antwortete er mit bewegter Stimme mit einem Zitat, das mir in diesem Moment recht lebhaft vorkam: „Das Leben ist eine Krankheit, — der Schlaf ein Kollapsion, der Tod die Rehabilitation.“ ...

Feuilleton.

Der Silvesterfesttag in der Kulturgeschichte.

Die besondere Bedeutung des Silvesterfestes läßt sich nicht verkennen: Er ist des lebendigen Jahres Sterbetag, der Zeitpunkt in dem brauenden Wirbel der Zeit, an dem wir einen Augenblick rast machen und Einkehr halten.

Am 31. Dezember des Jahres 1746 erließ Friedrich der Große eine wichtige Konstitution. Sie enthielt einen Plan, nach dem die Prozesse in allen Instanzen in einem Jahre erledigt werden sollten.

Im Gegensatz zu diesem Ereignis mit seiner weittragenden Bedeutung steht ein anderes, das nur im engen Kreise der Feuilletonisten Wirkung äußert, weshalb jedoch seine kulturelle Bedeutung nicht verliert: Es ist die „Armenverflegerung“, die in einigen Schwabensdörfern an jedem Silvesterfest abgehalten wird.

der er einige Tage zuvor seinen 60. Geburtstag gefeiert hatte.

Sein Aussehen gefiel mir damals schon nicht. Zwar hatte der Staatssekretär wie in jedem Jahre bei der Kur an Körpergewicht 12 Pfund abgenommen, aber die Gesichtsfarbe blieb trotz aller Bewegungen in der frischen Luft blass; die Haut war welf und was seine Bekannten am meisten feig machte: er, der leidenschaftliche Zigarettenraucher, griff nicht mehr so oft und mit so viel Freude nach dem Glintstengel wie in früheren Sommern.

Wie er es gewöhnt ist, starb er; nicht in Berlin wollte er sein Sterbelager haben, sondern auf dem Lande, in einem einsamen Gutshaus, wo es, weder eine Postfiliale noch ein Telegraph gab, wo die Schwester, der er in herzlicher Liebe zugetan war, an seinem Lager stand.

Die armen Kranken leben jahres- oder jahrzehntelang in einem Hause und fühlen sich glücklich; glücklicher jedenfalls als in der Kreislagerstätte, der sie, wenn Seiwohl getrieben, oftmals verbringen.

Seinen Namen verkannte bekanntlich der Silvester dem Papste dieses Jahres, der in den Jahren von 314 bis 335 Bischof von Rom gewesen ist.

Das Wetter im Jahre 1912.

Die Witterung in dem nun zu Ende gegangenen Jahre ließ in den meisten Monaten viel zu wünschen übrig. Das Wetter erköppte sich abwechselnd in hohen Gesslagen; während ein erheblicher Teil der Wintermonate viel zu warm war, verlief die sommerliche Jahreszeit normzogen regnerisch.

Einen kräftigen Witz liebte er vor allem, und er war glücklich, wenn er in elegantem Französisch wiederholen konnte, was in Deutsch für garte Ohren etwas derb klang.

Als Herr von Riederlen die Berufung als Staatssekretär erhielt, die er vornehmlich Herr von Bethmann Hollwegs Einfluß beim Kaiser verdankte, trat er den Posten wohl gern und willig, aber mit nicht allzu großem Optimismus an.

Wie Riederlen in dieser schwierigen Situation, die begann, als Cambon von Kissingen nach Paris reiste, launieren mußte, mit welcher Fähigkeit Riederlen hier kämpfte, wie er Schritt für Schritt vorwärts ging, um die seit der Algierkonferenz (ohne Riederlens Verschulden) heftig gewordene Situation besser zu gestalten, — das lasse, was wir erachten, des wertvollen Staatssekretärs Verdienst war, der dafür nur der allbesten Presse in unerhörter Weise geschmäht worden ist, — alles das wird der Geschichtsschreiber bereinigt berichten, wenn die Geheimerarchie des Auswärtigen Amtes ihm zur Verfügung stehen.

Es war eine höchst dramatische Szene, als der Staatssekretär an einem schönen Sommertag in seinem Arbeitszimmer einer hochstehenden Persönlichkeit erklärte, daß das deutsche Volk „um Maratkos Willen nicht nach drei Fronten kämpfen und deshalb seine Existenz aufs Spiel setzen werde.“ — Ebenso wie er dachte der Reichsanstänger der Schulter an Schulter mit dem Staatssekretär und

sehr mildem Wetter wuß. Die niedrigen Temperaturen während dieser Zeit und überhaupt während des ganzen Winters 1911/12 hatten Datseligen in Dityr und Marzgraben mit 30 Grad Kälte an 28. Januar, und Reumünster in Holftein mit 30,3 Grad C. unter Null am 4. Februar.

Im März blieb die Witterung mild; in den letzten Monatsstagen erfolgte aber, nachdem am 27. zu Lindau schon 22, zu Frankfurt a. M., Baylen und an anderen Orten 21 Grad Wärme erreicht worden waren, ein jäher, bis zum Beginn der zweiten Aprilhälfte reichender Kältehauch, der durch ungemein klare Nachtfröste außerordentlichen Schaden anrichtete.

Wir empfehlen: Feinsten Düsseldorf

Silvester-Punsch

von Ananas, Arrak, Burgunder und Rum sowie Kaiser-Punsch
a 1/2 Fl. M. 1.50-2.20. 1/1 Fl. M. 2.75-4.00.

Alten feinen Jamaika-Rum I. Verschn. Hochfeinen Arrak I. Verschn.
1/2 Fl. M. 1.35, 1.35 u. 1.60. 1/1 Fl. M. 2.25, 2.50 u. 3.-. 1/2 Fl. M. 1.35 u. 1.60 1/1 Fl. M. 2.50, 3.- u. 4.-.

Deutsche und französ. Cognaks

von Oisard Dupuy, Meukow & Co. und Hennessy & Co. M. 4.50, 6.50, 7.50, 8.50.
Deutschen Cognak I. Verehnt 1/2 Fl. M. 1.35 u. 1.60. 1/1 Fl. M. 2.50 u. 3.-.

Prachtvollen Astrachan- und Malossol-Kaviar,
Pfund M. 12.-, 16.-, 20.-, 22.- und 24.00.

Erische, beste englische Austern, Dtd. M. 2.75,
delikatens Italienisch. Salat u. Hummer-Mayonnais,
Garnierte Schüsseln und Timbals
mit div. Fleischwaren, frischem Hummer, Gänseleber-Pasteten,
Fisch-Mayonnaisen,
garnierte Platten sowie einzelne warme und kalte Zwischengerichte
in apter u. feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine
in hervorrag. Qualität zu sehr mässig. Preisen. Deutsche u. franz. Schaumweine billigst.

Pottel & Broskowski.

Mitglied
des
Rabatt-
Spar-Vereins.

aufolge, den Streit in dem Sinne, daß die neuangestellten
fünf Arbeiter zu entlassen seien! Das Ende von Streik
war also, daß diese Arbeiter von ihren eigenen Kollegen
brüsklos gemacht wurden.

Zur Lohnbewegung im Schiffahrtsgewerbe.

Berlin, 20. Dez. In einer gemeinsamen Versammlung
des Arbeitgeberverbandes für Binnen-Schiffahrt und verwandte
Gewerbe, des Deutschen Transportarbeiterverbandes, des
Zentralverbandes der Maschinen- und Seiler gab der Ar-
beitgeberverband nachfolgende Erklärung mit der Maßgabe
ab, daß die Antworten der Arbeitnehmerverbände bis zum
15. Januar 1913 zu erfolgen haben. Die Erklärung lautet:

Der Arbeitgeberverband für die Binnen-Schiffahrt und
verwandte Gewerbe schlägt die Verlängerung der be-
stehenden Vereinbarungen auf drei Jahre unter nach-
stehenden Bedingungen vor: Der Lohn wird um 5 M. für
den Monat erhöht. Am über die behaupteten Mißstände
in Bezug auf die Arbeitsdauer unparteiische Klar-
heit zu erhalten, soll das nachstehende Verfahren einge-
schlagen werden: Es wird eine von Arbeitgebern und
Arbeitnehmern gleichmäßig besetzte Kommission mit einem
unparteiischen Vorsitzenden eingesetzt, die auf dem Wege
statistischer Erhebungen Feststellungen über die Beschäfti-
gung und die Ausgaben der Mannschaften während der
Fahrt der Schiffe machen soll. Zu diesem Zwecke sollen für
jedes Schiff fortlaufende, buchmäßige Eintragungen vor-
genommen werden, die der Kommission in bestimmten Zeit-
abschnitten zur Begutachtung vorzuliegen sind. Die Er-
hebungen sollen für das ganze Jahr 1913 stattfinden. Ende
1913 soll auf Grund der Ergebnisse der statistischen Er-
hebungen eine feste, den Betriebsverhältnissen der einzelnen
Stromgebiete angepasste Regelung der Arbeitszeiten vor-
genommen werden. Sollten schon früher von der Kom-
mission Mißstände als allgemein vorhanden festgestellt wer-
den, so verpflichten sich die Arbeitgeber, sofort Abhilfe zu
schaffen.

Die Arbeitgeber erklären sich ferner bereit, Wünsche in
Bezug auf die Überkürzungen, Reisevergütung und Effekten-
verfälscherung gruppenweise zu regeln.

Gewerbeordnung und Bahnhofsverwaltungen.

R. Das Kammergericht hatte darüber Entscheidung zu
treffen, ob auch die Polizeiverordnungen über Anord-
nungen für Bahnhofsverwaltungen erlassen
können. Nach einer Polizeiverordnung vom 5. März 1904
sollen die Desinfektoren, Gask- und Spandwirte Trunk-
holde in ihren Lokalen nicht dulden und die in Rede stehende
Polizeiverordnung in ihren Lokalen ausführen. S. betrieb
eine Bahnhofsverwaltung und hatte es unterlassen, die er-
wähnte Polizeiverordnung in seinem Lokal auszuführen.
S. betonte, auf Bahnhofsverwaltungen könne sich
die Polizeiverordnung nicht beziehen, da Bahnhofsverwaltungen
zu den Eisenbahnunternehmungen gehören, welche nicht
unter die Gewerbeordnung fallen. Das Wirtschaftsweisen im
Bahnbetriebe werde von der Eisenbahnverwaltung selbst
regelt. Die Strafkammer verurteilte aber S. zu einer
Geldstrafe, da keine Sperre vorhanden gewesen war, es
hätte daher jeder die betreffende Bahnhofsverwaltung betreten
können, unter diesen Umständen gelten für die Bahnhofs-
verwaltungen dieselben Bestimmungen wie für andere Wir-
tschaften. Diese Entscheidung führt S. durch Revision beim
Kammergericht an, welches die Revision als un-
gründet zurückwies und u. a. ausführte, die Kernschei-
dung sei ohne Rechtsirrtum ergangen. Bahnhofsverwaltungen
innerhalb der Bahnteilgebiete unterliegen nicht den allge-
meinen polizeilichen Vorschriften, die § 6 der Ge-
werbeordnung zu den Eisenbahnunternehmungen gehören.
Für Bahnhofsverwaltungen ohne Sperre kommen hingegen
sämtliche Polizeivorschriften für Wirte in Betracht. Inner-
halb der Sperre sind Bahnhofsverwaltungen nicht genehmig-
ungspflichtig. Für den Buchhandel innerhalb der Sperre
gelten auch nicht die Vorschriften über Sonntagsruhe und
Sonntagsheiligung.

Kleine vermischte Nachrichten.

Weihnachtsspende für die Witwen und Waisen geforb-
ner Veteranen von 1813/15. Der Deutsche Kriegsbund hat,
wie alljährlich, auch in diesem Jahre aus den eingegangenen

freiwilligen Geldspenden Witwen gestorbenen Veteranen
von 1813/15 und Waisen solcher Veteranen mit einer Weih-
nachtsgabe erfreut, und zwar erhielten 20 Witwen, von
denen die älteste 97 Jahre alt ist, und etwa 600 Waisen,
darunter eine 100jährige, zusammen rund 19 000 Mk.

Preussische Staatsdomänen für Versteigerungswesen. Eine ver-
mehrte Aufteilung von Staatsdomänen zu Be-
liebigen Zwecken wird im Jahre 1913 gemäß einem
Wunsche des preussischen Landtages erfolgen, und zwar ist beab-
sichtigt, eine Reihe von 1913 pachtfrei werdenden Domänen auf-
zuteilen und sie in hiesigen Besitz überzuführen. Nach den
bisherigen Dispositionen sind für diese Zwecke etwa 12 Domänen
in den Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern, Ostpreußen
und Schleswig in Aussicht genommen. Die Domänen sollen an
Landgesellschaften verkauft werden, denen für die Kleinbe-
legung bestimmte Bedingungen gestellt werden, die direkt inne-
gehalten werden müssen. Auch für spätere Jahre sollen weitere
geeignete Staatsdomänen aufgeteilt werden. Die Aufteilung
begegnet allerdings noch größeren Schwierigkeiten, weil die be-
stehenden Wirtschaftsgebäude bei einer Parzellierung nicht ver-
wendet werden können und der Staat diese Gebäude zum vollen
Werte bezahlt haben will. Die Landgesellschaften wünschen
auch beim Kaufpreise berücksichtigt zu wissen, daß eine Auftei-
lung an Kleinrenten ihnen die Verpachtung anverleiht, Was-
senland für Vieh in genügender Weise zu kaufen, was bei den
weissen Domänen fehlt. Diese Schwierigkeiten dürften aber
durch ein Entgegenkommen des Staatsfiskus zu beheben sein.

Kof- und Personalnachrichten

* Ueber das Befinden des bayrischen Königs sind in
München sehr ungünstige Gerüchte verbreitet. Der „fränkische
Kurier“ läßt sich aus der Landeshauptstadt melden: Seit einigen
Tagen gehen in hiesigen sonst eingeweihten Kreisen trotz des am-
tlichen Dementis Gerüchte über eine Beschlimmerung im
Befinden des Königs Dito um. Es heißt, daß der
König an Bluterkrankung leide. Verlässliche amtliche Stellen
enthalten sich stets einer Erklärung, teils geben sie auf Anfrage
eine gewundene Auskunft.

Ausland.

Eine Verhöhnung der deutschen Armees.

Der Entschuldigungszettel des Hauptmanns
Steenberg.

W. Washington, 29. Dez. Hauptmann Steenberg, der
früher wegen Veröffentlichung von satirischen Versen, die auf
die Ausbildung in der deutschen Armees gemüht waren, ver-
warnt worden ist, läßt jetzt eine Entschuldigung erscheinen,
in der er erklärt, die Verse seien nur für Militärfachleute
bestimmt gewesen, und er wünscht, er hätte sie in den Papier-
korb geworfen, wohin sie eigentlich gehörten.

Ein politisches Komplott in Spanien.

Paris, 30. Dez. Man erzählt hier aus guter Quelle,
daß an der französisch-spanischen Grenze die Eisenbahnstrecken
von bewaffneten Truppen auf beiden Seiten auf das schärfste
überwacht werden. Alle Reisenden, die nach Spanien kom-
men, werden einer genauen Durchscheidung unterzogen. An-
schluß ist ein politisches Komplott erwidert worden, und
man wird versuchen, die Eingänge einer großen Menge Wa-
ffen und Munition zu verhindern. Die spanischen Revolu-
tionäre sollen gelegentlich des bevorstehenden Streikes der
Seiler beschließen, eine revolutionäre Bewegung ins Werk
zu setzen. Die Behörden haben eine Streikuntersuchung
eingeleitet, um den Ort ausfindig zu machen, wo die in Be-
tracht kommenden Waffen und Munitionsmengen versteckt
gehalten werden.

Zur französischen Präsidentschaftswahl.

S Aus Paris wird uns telegraphiert: In parlamen-
tarischen Kreisen verlautet, daß das Ergebnis der Unter-
suchung Picouarts mit Ribot sich dahin kennzeichnen lasse:
Beide bleiben Kandidaten für die Präsidentschaft der Re-
publik, aber jeder von ihnen ist entschlossen, zugunsten des

anderen zurückzutreten, falls dieser im ersten Wahlgange auch
nur eine Stimme mehr erhält.

Die Kosten der Tripolisexpedition.

Der italienische Finanzminister hat dem Senat einen
Gesetzentwurf unterbreitet, demzufolge 357 Millionen für
die Expedition nach Tripolitanien verausgabt wurden.

Luftschiffahrt.

⊕ Kopenhagen, 30. Dez. (Telegr.) Gestern wurde hier
eine Sitzung von Vertretern der Luftschiffvereine in Däne-
mark, Norwegen, Schweden und Deutschland abgehalten, in
der beschlossen wurde, die Mittel für einen interna-
tionalen Distanzflug zwischen Städten der vier
genannten Länder, der Ende Juni nächsten Jahres statt-
finden soll, aufzubringen.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Montag, 30. Dezember, 8 Uhr morgens.
Das gestern im Nordwesten der britischen Inseln ge-
legene Tief ist schnell ostwärts bis zum mittleren Schweden
vorgedrungen. Im Rheinbezirk ist daher wieder unruhiges,
trübes und mildes Wetter mit leichten Regenfällen ein-
getreten. In nächst hoher Druck sich von Südwesten her aus-
breiten wird, so haben wir vorübergehend ziemlich heiteres,
trockenes, etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Station.

| | 28. Debr. 9 Uhr abends | 29. Debr. 7 Uhr morgens |
|--|---------------------------|----------------------------|
| Barometer Millimeter . . . | 751.2 | 762.8 |
| Thermometer Celsius . . . | 11.4 | 7.5 |
| Rel. Feuchtigkeit . . . | 86% | 60% |
| Wind | SE | SE |
| Maximum der Temperatur am 28. Debr.: 12.9°C. Minimum in der Nacht vom 28. Debr. zum 29. Debr.: 7.5°C. Niederschlagsmenge am 28. Debr. 7 Uhr morgens: 3.0 mm. | | |
| | 29. Debr. 9 Uhr abends | 30. Debr. 7 Uhr morgens |
| Barometer Millimeter . . . | 754.8 | 765.8 |
| Thermometer Celsius . . . | 9.3 | 5.1 |
| Rel. Feuchtigkeit . . . | 88% | 74% |
| Wind | SE | SE |
| Maximum der Temperatur am 29. Debr.: 12.9°C. Minimum in der Nacht vom 29. Debr. zum 30. Debr.: 4.4°C. Niederschlagsmenge am 29. Debr. 7 Uhr morgens: 0.0 mm. | | |

Redaktionsleitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel:
Eugen Wintermann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Kar-
l von Heintzmann; für Auslands- und letzte Nachrichten:
Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Hartz;
Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.
(einfach „Unterhaltungsblatt“ und „Beratungsliste“.)

Der Stabdruck der heutigen Nummer liegt ein Prospekt
von Kaiserpanorama, Dr. Ulrichstr. 4/5, bei, auf den wir
noch besonders aufmerksam machen.

**Fast doppelt so groß wie
im Vorjahre war das dies-
jährige Weihnachts-Geschäft
in Kaffee Hag, ein Beweis
für die steigende Beliebtheit
des coffeinfreien Bohnen-
kaffees.**

Der alljährlich nur einmal stattfindende große Saison-

Räumungs-Ausverkauf

beginnt Donnerstag den 2. Januar

Geschäftshaus

Wir bringen auch diesmal wieder grosse
Ueberraschungen.

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Wahalla-Theater

Direktor u. Schloß: Paul Wittgen.

Heute, Montag und morgen Dienstag (Silvester) **Abschieds-Vorstellungen**
Ingenieur Bohle's Fernlenk-Ballon
Parseval im Wahalla!!

„Romans IV* frei — ohne jede Fessel — im Zuschauerraum des Wahallatheaters herumschwebend.
Hierzu die glänzenden Dezember-Attraktionen.

11 1/2 Uhr (Einlass 10 Uhr): **Matinee**
3 Uhr: **Familien-Vorstellung**
8 Uhr: Gala-Premiere.
1. Sensations-Gastspiel
des Hofopern- u. Kgl. Kammersängers Ritter pp.
Werner Alberti,
Heldentenor.
Alles Nähere morgen.

Etablissement Bergschenke.

Dienstag, den 31. Dezember 1912
Silvester-Ball mit froher Nacht.

Etablissement Leuchtturm.

Dienstag, den 31. Dezember: **Silvesterball.**
Auto-Omnibus von 8 Uhr abends an.
Um 12 Uhr: **Neujahrs-Polonoise** mit Sampson-Umzug.
Mittwoch, den 1. Januar: **Neujahrsball.**

Schierke Oberhartz Brotken

Wintersportfeste
am 11., 12., 13., 25., 26., 27. Januar u. 15., 16., 17. Februar
Auskunft d. d. Sturvermittlung. Hotels u. Pensionen (als Bahnhöfe):
Schierke, Burg-Hotel m. Dependence, Wessler u. d. Grotte, Schierke, Hotel Brocken Scheideck, Hotel Rübendreeck, Schierke, Grand Hotel Kurpark, Hotel Rübendreeck, Schierke, Hotel Fürst zu Stolberg, Hotel Rübendreeck, Schierke, Hotel König und Pension, Hotel Rübendreeck, Schierke, Haus Wedel, Hotel Rübendreeck.

Konditorei Wilhelm,

Leipzigerstr. 59 (am Riebeckplatz) Fernruf 588
empfiehlt zum **Silvester-Abend**
sein **rühmlichst bekanntes Gebäck** als **Pfannkuchen Spritzuchen Hallorenstrudel.**
— Versand prompt. —

Hürlisch Stolberg'sches Süttenamt

Illendurg
berühmt als Spezialität
Gubenerne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Gubenerne Fenster: gegenüber bösen und schmerzhaften Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der richtigen Fensteröffnungen erforderlich. — An Verhöfsten: Baumhäuser, Gubener oder Baumaterialien-Handlungen, Wulfsbach und Bretschneider gratis.

Jannasch-Pundche

erhältlich in den meisten Weinhandlungen, Delikatessen- und Kolonialwarenhandlungen.

Die Volksstücken
bestehen sich:
1. Brennwaare Nr. 31.
2. Markt (im roten Turm).
Sopfen werden verarbeitet von 11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pf.
1 halbe Portion zu 13 Pf.
Warten zu kaufen und heißen Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Häfen verarbeitet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Müller, Weißf. 10, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 60, Markt des Leipziger Summes.

Zur Silvesterfeier

empfehle preiswert **Punsch-Extrakte** eigener Fabrikation.
feine Jamalka-Rums, franz. Kognaks Verschnitte in gut abgelagerter Ware.
Liköre aller Art, Bowlen, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd- u. Schaumweine.
Otto Thieme, Geiststr. 11, Tel. 2544.

Joh. Versteeg,

I. Konzertmeister am Stadttheater Schulstrasse 2, II
Dipl. Musiklehrer
erteilt Unterricht: Geige, Klavier, Harmonielehre.

Thalia-Säle.

Montag, den 6. Januar 1913, abends 8 Uhr
100.
Philharmonisches Konzert
Leitung: Professor **Hans Winterstein.**
Solistin: **Lola Artôt de Padilla,** Sängerin.
Mozart: Symphonie D-dur (ohne Menuett), Mozart: a) Arie „Wenn du dein fromm bist“ aus Don Juan, b) Arie „Ich, die ihr Trübsal des Herzens“ aus Figaros Hochzeit, Tchaikowsky: Suite Nr. 3 für Orchester op 55 (zum 1. Mal), Lieder am Klavier: **Schubert:** Liebesbotschaft, Heidenroslein, **O. Lohse:** Lied des Mädchens, Seligs Vergessen, **H. Wagner:** Ouvertüre zur Op. „Tannhäuser“, Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Dölll, Karten zu Mk. 3.00, 2.00, 1.50, 1.00 in der Hofmusikkapellhandlung v. **Holnrich Hohmann, Gr. Ulrichstr.**

Metropol-Hotel

„Im Weinrestaurant“
„Bierrestaurant“ u. d.
„Fockink-Stube“
Silvester-Feier.

Fockink - Stube

neben „Metropol-Hotel“.
Tag und Nacht geöffnet.
Während der ganzen Nacht:
Heisse Spezial-Suppen.
Karlshader Mocca.
Offene Naturweine.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Ein neuer Kursus meines Unterrichts für Damen u. Herren befi. Stunde beginnt **Donnerstag, d. 9. Jan. abds. 8 1/2 Uhr.** Derselbe umfasst: Ausweisung einer guten Körperhaltung, Fertigkeit über gesellschaftl. Umgangsformen, Höfungen usw. Unterricht in allen Rhythmen u. Gesellschaftstänzen.
Novität: 6 Stücke.
Donnerst. 12 Uhr. Umständlicher Kursus sowie verteilende Nebenproben werden erteilt.
Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Scherz-Artikel

für fidele Gesellschaften
viele originelle Neuheiten.
C. F. Ritter, Halle a. Saale, Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabal-Spar-Vereins.
Schreibarbeiten jeder Art, Kalligraphie, u. geschäftl. Hand u. Maschine, Beschriftungsaugen, Buchdruck, Genographie u. a. liefert
Daldische Schreibstube.
Wendischbühl, Unterrichts- u. Beschriftung Stellenleiter Gültigkeits- u. Schreibe-Kontore, Buchdruckerei auf Stunden und Tage nach No. und nach Anzahl.
Karlstraße 10. Fernrufnummer 2704.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Krennstr. 1181.
Direkt. Geh. Hofrat M. Richard.
Dienstag, d. 31. Desbr. 1912, nachmittags 3 1/2 Uhr:
3. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Wie Klein-Elsa das Christkind suchen ging.
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von Th. Lehmann-Haupt.
Musik von Julius Rauber.
1. Bild: Dabeim 2. Bild: In der Nacht
3. Bild: Das Reich der Nacht
4. Bild: Waldst. der Fierz. 5. Bild: Die Nattergeige
6. Bild: Das Reich der Elfen
7. Bild: Kein Feind Traum.
8. Bild: Die Weihnachts-
Spielzeitung: Karl S. aßberg.
Musikl. Leitung: Arno Böhm.
Personen:
Die Mutter: Grete Höder.
Der Vater: Otto Walter.
Klein-Elsa: M. Oerta.
Hans: Marg. Wolf.
Mariechen: H. Ehrlich.
Grete: H. Seb.
Fritsch: H. Käte.
Die Elfen: W. Brandow.
2. u. 3. Bild: H. Blomberg.
4. Bild: Knackst. H. von Weber.
5. Bild: Knackst. H. von Weber.
6. Bild: Knackst. H. von Weber.
7. Bild: Knackst. H. von Weber.
8. Bild: Knackst. H. von Weber.
Musikl. Leitung: Arno Böhm.

Robert und Bertram

Die lustigen Vagabunden.
Große Pötte mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Gustav Haeder.
Schauspiel: Georg Thies.
Musikl. Leitung: Rudolf Kästner.
Personen:
1. Abteilung: Die Befreiung. Robert, Karl Stahlberg, Bertram, Georg Thies.
2. Abteilung: St. Martin. Strammach, Gefängniswärter, Invalide St. Martin, Michel, sein Weib, Fritz, Gertrud.
3. Abteilung: Auf der Hochzeit. Robert, Karl Stahlberg, Bertram, Georg Thies, Wehmann, Kästner, Karl Schilling, Max Vintz.
4. Abteilung: Das Volkst. Robert, Karl Stahlberg, Bertram, Georg Thies.
5. Abteilung: Das Volkst. Robert, Karl Stahlberg, Bertram, Georg Thies.
6. Abteilung: Das Volkst. Robert, Karl Stahlberg, Bertram, Georg Thies.
7. Abteilung: Das Volkst. Robert, Karl Stahlberg, Bertram, Georg Thies.
8. Abteilung: Das Volkst. Robert, Karl Stahlberg, Bertram, Georg Thies.

Hotel zur Tulpe.

Empfehle modernen großen Saal mit reichl. Nebenräumen zur Abhaltung von Hochzeiten u. ar. deren Privat- und Veranlassungen.
Johannes Schmidt, Trauzeu

Silvesterfeier.

Moderne Musikapparate mit Schallplatte in lothweiser.
Hallesches Musikhaus
Alte Promenade 10.
Tel. 211.

Kuranstalt Hainstein Eisenach

(Wartburg gegentl.)
Winterbetrieb. Dr. M. L. Kähler.
Jeden Sonntag **Chloroform**
Fr. Thiele, GutsMuthsches G.
Abwählbare Fragen
St. Berlin 2, 1.

Apollo-Theater.

Heute, den 30. Desbr.: **Wortreich** Auftritte von **Rudolf Mälzer,** Dora Waldau, Gertr. u. M. Casry, **Jam vorliegen** Mäse d. gr. hilt. Ausstattungsstück
Napoleon Bonaparte
mit **Albert Hübener,** Königl. Pr. Schauspieler a. D. i. d. Hauptrolle.
Ab 1. Januar: **Der zerbrochene Spiegel.**
1. St. die Hauptattraktion des „Berliner Wintergartens.“
2. a) Der Jense Eugen Schilder, b) Goldhändchen (Gedwig Nolte).
3. a) Wunderlust! Dell' Aquia, b) Frühlingsstimmen, Wagner, Joh. Strauß, (Eilifbeth Junge).
4. Ballett, arrangiert u. d. Ballettmeisterin Wolfgang Wiesel, melioriert u. d. Ballettmeisterin a. d. Magasin der Hofmusikhandlung Heinrich Koch, Ant. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Mittwoch, d. 1. Januar 1913, um 8 1/2 Uhr: **Mignon.** Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.
Abends 7 1/2 Uhr: 113. Vorstellung um Abonnement, 1 Viertel.
Novität! Zum 3. Male: Novität **Eva** (das Fabrikmädchen), Operette in 3 Akten von Franz Lehar.

Wohnhaus Broskowski

reichtliche Auswahl ausserordentl. Delikatessen zu kleinen Preisen.
Behagliche Klubzimmer für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.
Tirol
Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstr. 4/5.
vom Achensee bis Venedig.

Silvesterfeier.

Moderne Musikapparate mit Schallplatte in lothweiser.
Hallesches Musikhaus
Alte Promenade 10.
Tel. 211.

Kuranstalt Hainstein Eisenach

(Wartburg gegentl.)
Winterbetrieb. Dr. M. L. Kähler.
Jeden Sonntag **Chloroform**
Fr. Thiele, GutsMuthsches G.
Abwählbare Fragen
St. Berlin 2, 1.